

Die Penzberger Tierengel

Junger Verein mit aktuell zwölf Mitgliedern kümmert sich um Hunde und Katzen in Südeuropa

VON JONAS REGAUER

Penzberg – Für die Penzbergerin Fabienne Weber war es ein prägendes Erlebnis: Sie hatte eine Woche lang ehrenamtlich in einer Auffangstation für Tiere in Griechenland gearbeitet. „Es hat mich so mitgenommen, zu sehen, wie schlecht es den streunenden Tieren in Südeuropa geht“, sagt die 36-Jährige. Sie beschloss zu handeln und gründete vor gut einem Jahr in Penzberg den Verein Tierengel. Ihr Ziel: der Auslandstierschutz. Die zwölf Mitglieder

des jungen Vereins haben es sich zur Aufgabe gemacht, ein privat geführtes Tierheim mit rund 1300 Tieren in der rumänischen Stadt Câmpulung zu unterstützen.

Letztes Jahr haben sie zum Beispiel einen 20-Tonner-Lkw mit Futter beladen und zum Tierheim gefahren. „Und der ist auch angekommen“, sagt Weber. Ihr Verein will so gut es geht dafür sorgen, dass die Spenden auch zu 100 Prozent ans Ziel gelangen. Deshalb steht die Vorsitzende in engem Kontakt mit der Tierheim-Leitung und mit einem

engagierten Tierarzt. Wird Geld für die Schutzimpfung oder die Kastration eines Hundes gespendet, lässt sich die Penzbergerin Fotos zuschicken, wie das Tier auf dem OP-Tisch liegt. „Immerhin muss ich selbst dafür gerade stehen, was mit dem Geld passiert“, so Weber.

Besonders tragisch findet sie, wie mit Tieren in vielen Teilen Südeuropas umgegangen wird. „Staatlich geförderte Tierheime kann man nicht mit deutschen Tierheimen vergleichen. Wenn dort ein Tier 14 Tage kein Herrchen

findet, dann wird es vergast oder auf noch viel schlimmere Weise umgebracht“, erzählt die Vereinsvorsitzende. Deshalb wolle man dafür sorgen, dass es die Tiere im Tierheim in Câmpulung besser haben.

Doch auch wenn hier in der Region jemand Hilfe braucht, sind die Tierengel gern bereit zu helfen. „Zum Beispiel wenn ein Rentner in der Nachbarschaft seine Katze über alles liebt, aber sich diese wegen seiner kleinen Rente nicht mehr leisten kann“, erklärt Weber. Denn sie weiß, dass es auch in Deutschland

viele Tiere in Not gibt oder die in Tierheimen leben müssen.

Den Unterschied zwischen ihrem Verein und vielen anderen Tierschutz-Organisationen sieht Weber in der Vermittlung von Welpen. „Wir machen so was nicht. Da bekomme ich Bauchweh, wenn ich sehe, dass eine Organisation nur Hundebabys vermittelt. Die erwachsenen Tiere wollen auch einen vollen Bauch. Deshalb vermitteln wir auf unserer Internetseite auch keine Welpen“, erklärt die 36-Jährige.

Für die nähere Zukunft will

der Tierengel-Verein Spenden in den Bau von Gehegen im

Tierheim Câmpulung und in die Kastration und Impfung von Hunden stecken. Bereits am Penzberger Weihnachtsmarkt haben die Mitglieder dafür bei einem Stand Geld gesammelt. „Außerdem wünsche ich mir, dass wir noch mehr Mitglieder bekommen, die sich mit dem Tierschutz identifizieren können und sich gemeinsam mit uns engagieren wollen“, so Weber.

Mehr Infos

zum Verein gibt es im Internet unter www.tierengel-ev.de